Inhaltsverzeichnis

VORWORT	9
GELEITWORT (<i>Conty/Frühauf</i>)	11
1. AUSGANGSLAGE UND ZIELSETZUNG	
DER STUDIE (<i>Seifert</i>)	15
1.1 Partizipation als internationales Leitziel der Rehabilitation von Menschen mit Behinderung ..	16
X 1.2 Zur Lebenssituation von Menschen mit geistiger Behinderung und hohem Hilfebedarf in Institutionen	19
1.3 Auswirkungen aktueller sozialpolitischer Entwicklungen auf die Alltagswirklichkeit von Menschen mit schwerer Behinderung	25
1.4 Fragestellung der Untersuchung	32
2. ETHISCH-ANTHROPOLOGISCHE GRUND- ANNAHMEN (<i>Fornefeld</i>)	34
2.1 Menschen mit schwerer Behinderung in der wissenschaftlichen Geistig- und Schwerstbehindertenpädagogik	35
2.2 Menschen mit schwerer Behinderung als ethische Herausforderung	40
2.3 Der Mensch mit schwerer Behinderung zwischen Pflegebedarf und Bildungsanspruch	47
2.3.1 Menschen mit schwerer Behinderung in der Pflege – Anmerkungen zur Pflegewissenschaft	51
2.3.2 Aktuelle Pflegekonzepte in ihrer Relevanz für Menschen mit schwerer Behinderung	63
2.3.3 Bildungsanspruch Erwachsener mit schwerer Behinderung	73
2.4 Forderungen an professionelles Handeln im Sinne einer ‚Lebensbegleitung‘ von Menschen mit schwerer Behinderung	79
3. ZIELPERSPEKTIVE LEBENSQUALITÄT (<i>Seifert</i>) ..	84
3.1 Lebensqualität aus systemisch-ökologischer Perspektive	86
3.2 Objektive und subjektive Einschätzung von Lebensqualität	89
3.3 Aktuelles und habituelles Wohlbefinden	91
X 3.4 Kategorien des Wohlbefindens	94
3.4.1 Physisches Wohlbefinden	97

3.4.2	Soziales Wohlbefinden	99
3.4.3	Materielles Wohlbefinden	101
3.4.4	Aktivitätsbezogenes Wohlbefinden	104
3.4.5	Emotionales Wohlbefinden	107
3.5	Lebensqualität aus ‚Nutzerperspektive‘ – ein Modell zur Analyse	110
4.	METHODISCHES VORGEHEN (<i>Seifert</i>)	114
4.1	Auswahl des Untersuchungssamples	116
4.2	Erhebungsverfahren	119
4.2.1	Strukturdaten-Fragebogen	120
4.2.2	Beobachtungen im Gruppenalltag	121
4.2.3	Interviews und informelle Gespräche	124
4.2.4	Dokumentenstudium	126
4.3	Aufbereitung und Analyse der Daten	127
4.4	Forschungspraktische Probleme und Güte der Daten	127
4.4.1	Rolle des Beobachters	128
4.4.2	Wahrnehmen und Verstehen	130
4.4.3	Rekonstruktion oder Konstruktion von Wirklichkeit? ..	133
4.4.4	Mehrperspektivität	135
4.4.5	Transparenz des Forschungsprozesses	136
4.4.6	Zusammenfassung	137
4.5	Struktur und formale Gestaltung der Ergebnisdarstellung	138
5.	DIE BEWOHNER UND IHRE LEBENS- BEDINGUNGEN (<i>Koenig/Seifert</i>)	141
5.1	Beschreibung der Einrichtungen	141
5.2	Rahmenbedingungen der beteiligten Wohngruppen	144
5.2.1	Zusammensetzung der Gruppen	144
5.2.2	Räumlichkeiten und Ausstattung	147
5.2.3	Personalsituation	150
5.3	Beschreibung der ausgewählten Bewohner	155
5.4	Konzeptionelle Orientierung der Einrichtungen ..	164
5.5	Zusammenfassende Einschätzung	171
6.	PHYSISCHES WOHLBEFINDEN (<i>Dycker/Koenig/Seifert</i>)	177
6.1	Gesundheit	178
6.2	Körperpflege	179
6.3	Ernährung	185
6.4	Bewegung	189
6.5	Entspannung	192
6.6	Sicherheit	194
6.7	Zusammenfassende Einschätzung	195

7.	SOZIALES WOHLBEFINDEN (<i>Koenig/Seifert</i>)	200
7.1	Kommunikative Kompetenzen der Bewohner	201
7.2	Interaktion und Dialog mit Gruppenmitarbeitern	206
	7.2.1 Initiieren von Kontakten	207
	7.2.2 Beziehung zu Mitarbeitern	209
	7.2.3 Wertschätzung der Bewohner	211
7.3	Beziehung zu Mitbewohnern	215
7.4	Beziehung zu Angehörigen	220
7.5	Soziale Integration	222
	7.5.1 Integration in die Gruppe	222
	7.5.2 Einrichtungsinterne Integration	225
	7.5.3 Teilhabe am öffentlichen Leben	227
	7.5.4 Soziale Akzeptanz	228
7.6	Zusammenfassende Einschätzung	229
8.	MATERIELLES WOHLBEFINDEN (<i>Dycker/Seifert</i>)	236
8.1.	Subjektive Bedeutsamkeit von Dingen	237
8.2	Subjektive Bedeutsamkeit des Raums	240
8.3	Bedeutung der Räumlichkeiten für das Erleben des Selbst und der Gemeinschaft	244
8.4	Zusammenfassende Einschätzung	245
9.	AKTIVITÄTSBEZOGENES WOHLBEFINDEN (<i>Koenig/Seifert</i>)	250
9.1	Tagesstruktur	251
9.2	Aktivitäten und Partizipation	253
	9.2.1 Vorlieben, Gewohnheiten, Interessen	253
	9.2.2 Handeln in sinnvollem Alltagsbezug	258
	9.2.3 Freizeitgestaltung und Bildungsangebote	262
	9.2.4 Zeitspannen ohne Tätigkeit	266
9.3	Selbstbestimmung	268
	9.3.1 Ermöglichen von Selbstbestimmung	269
	9.3.2 Vorenthalten von Selbstbestimmung	272
9.4	Zusammenfassende Einschätzung	275
10.	EMOTIONALES WOHLBEFINDEN (<i>Dycker/Seifert</i>)	282
10.1	Ausdruck der psychischen Befindlichkeit	283
10.2	Zugehörigkeit	284
10.3	Sicherheit und Geborgenheit	286
10.4	Selbstwertgefühl und Achtung	288
10.5	Sexualität	290
10.6	Psychische Gesundheit	294
10.7	Zusammenfassende Einschätzung	297

11. PROFESSIONELLES SELBSTVERSTÄNDNIS UND ARBEITZUFRIEDENHEIT DER MITARBEITER (<i>Seifert</i>)	303
11.1 Zielsetzung der Arbeit	304
11.2 Zufriedenheitsstiftende Aspekte	308
11.3 Belastungsfaktoren	310
11.4 Lebensqualität der Bewohner aus Mitarbeitersicht	317
11.5 Zusammenfassung	320
12. RESÜMEE: LEBENSQUALITÄT DER BEWOHNER IM SPANNUNGSFELD ZWISCHEN THEORIE UND PRAXIS (<i>Seifert</i>)	324
12.1 Zielsetzung der Wohnangebote für Erwachsene mit schwerer Behinderung	324
12.2 Alltagswirklichkeit im Spiegel des subjektiven Wohlbefindens der Bewohner	326
12.3 Bedingungsfaktoren	332
12.3.1 Individuelle Ebene	333
12.3.2 Interaktionale Aspekte	335
12.3.3 Strukturelle Bedingungen	336
12.3.4 Arbeitszufriedenheit der Mitarbeiter	346
12.4 Konsequenzen	347
13. HANDLUNGSBEDARF (<i>Seifert</i>)	351
13.1 Empfehlungen zur Sicherung der individuellen Lebensqualität von Erwachsenen mit schwerer Behinderung im Bereich des Wohnens	351
13.2 Perspektiven	364
LITERATURVERZEICHNIS	372
VERZEICHNIS DER ABBILDUNGEN	394
VERZEICHNIS DER TABELLEN	395
ANHANG: CHECKLISTEN (<i>Seifert</i>)	396